

Ded.

48

350

x

Kurz- und wahrhaft verfasste
vorläufige

Sachricht,

Woher der Ursprung des den 25. May 1737.
zu Gruppenbach in der Gräfl. Tuggerischen
Herrschaft

Steffenfels

passirten fatalen Casus rührend,
und
wer eigentlich

die Causa remota & primò proxima
Des darinnen vergossenen Menschen-Bluts seye,
Gegen die

Kurzerst vernommene Umstände,
welche ex parte

Württemberg davon spargiret worden,
ans Licht gegeben.

Anno 1738.

Rechts- und Verordnungen

der Kaiserlichen

Rechts- und Verordnungen

des kaiserlichen Reichs

in der Stadt Wien

1737

Rechts- und Verordnungen

des kaiserlichen Reichs

und

der Kaiserlichen

Rechts- und Verordnungen

des kaiserlichen Reichs

in der Stadt Wien

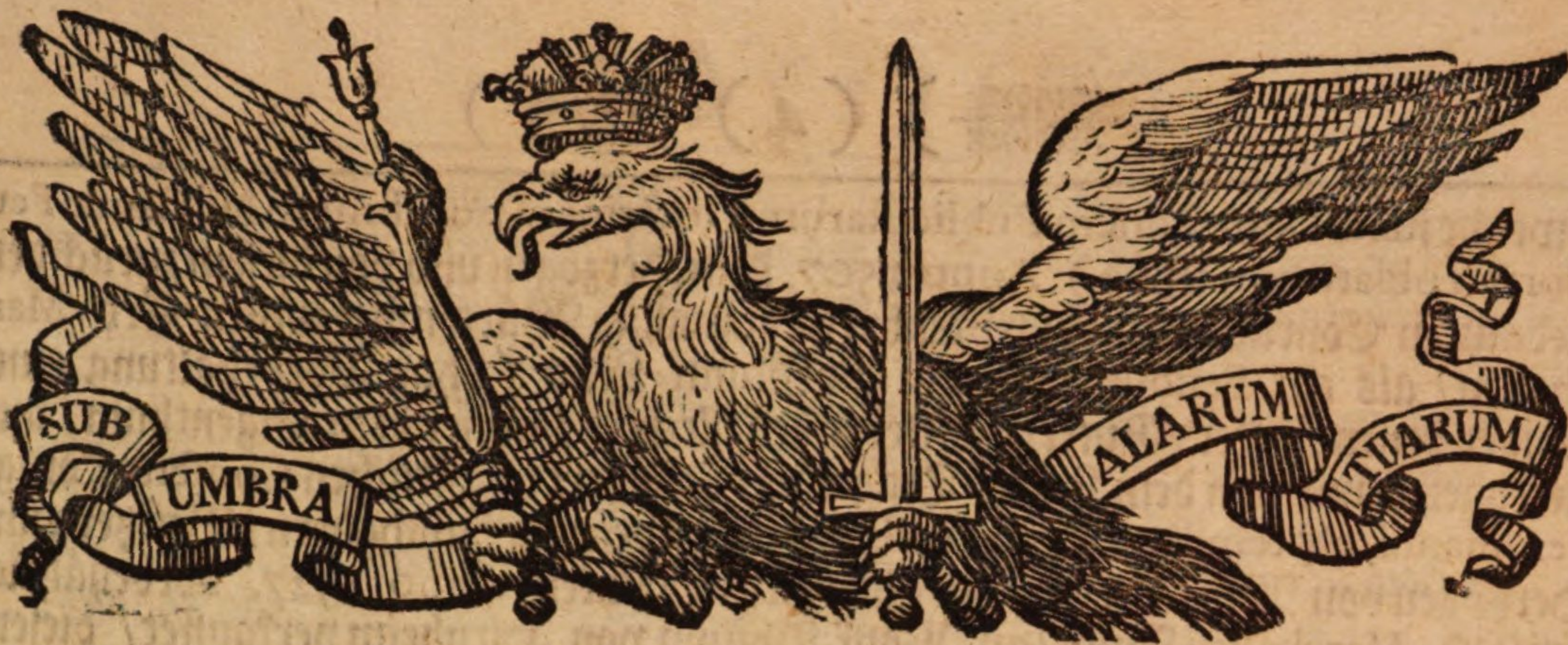
Rechts- und Verordnungen

des kaiserlichen Reichs

in der Stadt Wien

1738

Anno 1738



Vorbericht.

Die Gräfllich-Suggerische Herrschaft Stettenfels ist von unvordenklichen Jahren / ja im 13ten Sæculo schon / da Sie von der Tournier- und Rittermäßigen Familia von Sturmfeder (als ein Bonum Equestre allodiale avitum hæreditarium) besessen wurde / bis auf diese Stund der Schwäbischen Ohnmittelbahren Reichs-Ritterschaft einverleibet / und nicht allein in dero Druhen die ordinari-sondern auch die Türcken-Steueren und Charitativ-Gelder liefernd / sondern auch zu allen so Kriegs- als Friedens-Zeiten mit denen Ritterschaftlichen Unterthanen die Onera Publica præstirend / dahingegen jedesmahlen ohne Ausnahm der Ritterschaftl. Jurium, Privilegiorum, & Exemptionum, mithin aller von der Reichs-Immedietät abhangelnd, und allein ab Imperatore & Imperio ausfliessenden Obrigkeiten / Oberherrlichkeiten / Rechten und Gerechtigkeiten (wie aus Kayserl. und Würtembergischen Briefen hiernächstens deß mehrern erwiesen werden solle) unwidersprechlich gaudirend.

Nachricht.

Anno 1504. Wurde diese dazumahlen von dem Reichs-Immediaten Ritter Zasolph von Aldelsheim besessene Erbherrschaft in der Chur-Pfälzischen Fehde von dem Würtembergischen Herzogen Ulrich auf Maximiliani I. Vollmacht dem Possessori, als gewesen seyn sollenden Pfälzischen Helffern / hinweg genommen. Anno 1505. aber à dicto Imperatore denen Cöllnischen Reichs-Tags-Acten nach durch ein definitiv-Decret dieselbe zu restituiren befohlen; und hätte die Restitution des Conrad Thum von Neuburg Ehegemahlin / des immittelst ohne Leibs-Erben zurück zu lassen todts verbliebenen Aldelsheim Schwestern Margaretha / als rechtmäßigen Erbin geschehen sollen; Es wurde aber diese von ihr und ihren Ehegemahl ex metu, ne totum perderetur. & Majoris amicitiae ac protectionis ergo

(welche juxta Communem Publicistarum Doctrinam potissimum die Causæ Feudorum oblatorum seynd) Anno 1507. dem Herzogen und von diesem zurück dem gedachten Conrad Thum von Neuburg / damahlig Württembergischen Erb. Marchallen / als ein Feudum oblatum zu Mann. Lehn (ohne Vorbehaltung eines einigen denen Ritter. Güteren anklebenden Rechts / außer dem Eigenthum / aufgetragen ; und von dem Lehen. Träger mit Lehnherrschafftlichen Consens Königs Ferdinandi, als tempore Exilii Ducis Ulrici gewesenen Inhabern / Besitzern und Herzogen von Württemberg / mit allen diesen Rechten Anno 1527. vorbehältlich des Erb. Marchallen Amts / an Wolff Philipp von Hirnheim verkauffet / diesem aber Anno 1546. (als er mit Herzogen Ulrich in die Reichs. Acht und Aber. Acht wegen des Schmalkaltischen Bunds erkläret ware) hinweg genommen und damit cum omnibus juribus ab immedietate dependentibus à Carolo V. sein Vetter Hanns Walthers von Hirnheim Kayserlicher Truchsees NB. als mit einem Reichs. Lehen und nach diesem Anno 1551. die Reichs. Immediate Familia von Fugger / als sie dasselbe mit allen seinen Rechten / und Gerechtigkeiten / Ein. und Zugehörungen käuflichen an sich gebracht hatte / wie die Kayserliche Confirmation des Kauffs klar besaget / allergnädigst belehnt ; Da aber nach dem Passauischen Friedens. Schluß / durch welchen der Herr Herzog in sein Herzogthum restituiret und von diesem ex capite, das Wolff Philipp von Hirnheim / als der letzte Württembergische Lehns. Vafall und Besitzer des Lehns Stettensfels immittels ohne Mannlichen Erben zu hinterlassen todts verblieben ware / auch die Restitution in die Lehns. Heimfälligkeit zwar starck urgiret, von Carolo V. aber aus der gegen den Herzogen noch nicht erloschenen Ungnad solche geschehen zu lassen recusiret worden / wurde von dieser Familia durch viele Müh / Suppliciren / und Kosten endlich Anno 1556. ausgewürcket / daß (NB. ihr Familia von Fugger und nicht dem Herzogen / wie die Concessions. Brieff besagen / zur besondern Gnad) erlaubet worden / die Herrschafft (welche Anno 1546. aus einem Württembergischen zu einem Reichs. Lehn gemacht ware) wieder von Württemberg zu Lehn / die Jura aber ab Imperatore & Imperio als Regalia zu erkennen / dahingegen wie vorhero geschehen / also in Zukunft dem Reich treue Dienst davor zu leisten.

Und also besitzet eine solche Ritterschafftlich. Immediate, nur allein Württemberg zu einen Simplen Mann. Lehn rührend. und von aller Landsässischen Beschwernus Freye Herrschafft gedachte Familia von Fugger dato noch / und zwar der ratione aliorum Reichs. Standhaffte / ratione dieser Ritter. Herrschafft aber der Immediaten Reichs. Ritterschafft des Orths am Roher incorporirte Herr Graff Ludwig Xaverius Fugger von Kirchberg und Weissenhorn &c. des Wohl. Löbl. Schwäbischen Crenses Obrister unter der Cavallerie.

Gleichwie nun ante Lutheri Tempora, auch nachgehents die Possessores dieser Ritter. Herrschafft samt ihren Unterthanen der Röm. Catholischen Religion zugethan waren (massen das Wolff Philipp von Hirnheim Anno 1536. jenes neue Lehr angenommen / und von dieser abgetreten / die Ursach seiner proscription und dessen ware / daß er seinem Vettern / wie obgemeldet / als einen eyfferigen Verfechter des Catholischen Glaubens cediren muste) also wurden jenes Unterthanen / die im Abfall seinem Exempel gefolget / von ihrer Catholischen Herrschafft zwar gedultet / und in ihrem neuen Glauben nicht gestöhret ; Doch leicht erachtlich die so wohl unter jenen standhafft geblieben. als von Hanns Walthers von Hirnheim und seinen Nachfolgern herbey gebrachte Catholische so geschützet / das diese die Oberhand erhalten.

Anno

bibliothek
Landesbibliothek
München

Anno 1555. wurde dem Possessori (wie über die Catholische des Bischoffen von Würzburg Hochfürstl. Gnaden der Episcopus Dioecelanus zu allen Zeiten waren / geblieben und noch seynd) durch den Religions- Frieden über die Unterthanen Aug. Confessionis das Jus Episcopale una cum Jure reformandi, als ein effectus der schon besessenen so wohl malefizisch- als Lands- Oberherrlichkeit gleich denen Reichsständen unbefräncklich beygelegt / und Anno 1624. durch den Westphälischen Friedensschluß / auch Anno 1650. durch den Friedens- executions Haubt- Recess un widersprech- und unwiderrufflich confirmiret / auch von dem Lehnhoff nicht contradiciret / sondern Anno 1563. durch einen Recess selbst bezeuget / wie darnach Anno 1683. und 1711. durch dergleichen Recessus in diese Jura bonâ fide, & justo titulo possessa & ab Imperio solennissimè confirmata sub- & obreptitiè in Hoffnung gedachte Jura Episcopalia & reformandi nach und nach an sich zu ziehen ein Reichs- Constitutions- wideriger starcker Eingriff / ergo ipso jure nulliter, gethan worden ist.

Durch diese nemliche starck beeinträchtigende Recessen tentirte zwar der Lehn- Hoff dem Possessori einige effectus des von ihm rechtmäßig besessenen Juris Episcopalis & Reformandi ab zunehmen / und dem Hoch- Fürstl. Hauß Würtemberg beyzulegen: Wie aber dieses juxta communem D. D. sententiam ne ab Imperatore quidem in præjudicium der Reichs- Immedietät und Ritterschafftlichen Jurium & Privilegiorum, auch des Juris quæsitæ Agnatorum, vielweniger von dem Lehn- Hoff licitè & validè hat geschehen können oder dörfen / also seynd diese nemliche Recessen nur per modum conventionis, contra protestationem præviam Vasalli, absque mandato & contra de hortationem agnatorum; Salvo jure utriusque & Salvo agnatorum jure (wie der Inhalt und Unterschrift / auch die Actus juris Episcopalis à possessore & ejus antecessoribus absque contradictione exerciti zeugen) nur zu etwelcher des Recessenten / nicht aber seiner Possessions- Folgere / als welche ihm nicht ex Testamento, aut ab intestato, sondern ex pacto & providentia Majorum ac ex lege & dispositione juris Feudalis succediren / errichtet und gemacht worden: Nichts destoweniger wurde Anno 1727. als der dermalige Herr Possessor defuncto Antecessore, ex conventione Fratrum die Possession angetreten hatte / solcher nemlichen Recessuum agnoscir- annehm- und Observirung ihm verschiedentlich zugemuthet / und ob selbiger schon diß dazumahliges Unsin- nen standhaftigst von sich abgelehnet / jedoch Anno 1732. in einer zu Ludwigs- burg angestellten gütlichen Unterredungs- Conferentz vermittels angewendeten vielen Persvasorien (welche / wo ein gegründtes Recht statt hat / nicht gebraucht werden) zwar auf die glimpflichste Art abermahlen tentiret / aber eben dessent- wegen / weilen mit einigem Rechts- Grund ab seiten Würtemberg nicht aufgekom- men werden konnte / so nicht reussiret worden ist / daß nicht vielmehr die Lehnhöf- fische Herren Conferential-Deputati von dem Gräfflich Suggersischen Mandatario best gegrün det dessen überzeuget wurde / das seinem Herrn Principalē die Possessio vel quasi juris territorialis, Episcopalis, Patronatûs, Centenalis & aliorum auf keine weise in quæstion gezogen / noch deren effectus vom Lehn- Herrn gegen die Sancti- ones Imperii pragmaticas prætendiret / noch auch von ihm citra læsionem Imme- dietatis & obligationis erga Imperatorem, Imperium, Ordinem Equestrem ac Fa- miliam nur conniviret / weniger gar eingestanden werden könnten.

Nun auf den Grund dieser unverne nlichen principiorum, und derer darüber so wohl von Ac- als Catholischen unparthenischen Juris Consultis eingezogenen Rechtlichen Gutachten baute endlich Anno 1734. & 1735. der dermalige Herr Possessor

Possessor (welcher bis daher vor die Catholische Seelsorger noch keine eigene Wohnung / sondern sie im Schloß incommod logiret / auch zu seiner inconveniēz über der Taffel hatte) um sein Geld / auf seinen Grund und Boden / von denen Accatholischen weit entfernter / auf dem Schloßberg / allwo alles Catholisch ist / ohne eines Menschen Beeinträchtigung / und ohne Aggravio deren Unterthanen / nicht ein Kloster / wie vorgegeben wird / sondern nur ein Capuciner Hospitium und nechst daran eine denen sterblichen Menschen ohnentberliche Familiae Begräbnus Capellen / worunter eine Todten Erufft. Anno 1735. aber / da die Gebäu fast fertig und das eine schon über 6. Wochen bewohnet / auch das andere durch 2. Leichname bezogen / und des Lehnherrn Hoch Fürstl. Durchl. so wohl aus vorzüglichen unterthänigsten Respect, als besondern Die festen Vertrauen die Gräfl. Fuggerische Rechts Befugnüsse so wohl / als deren Gebäuen Erforderlichkeit / Salvo Jure, vorgestellt ware / thate mehrgedachter Hoch Fürstl. Lehnhoff ohngeachtet all dieser / und dessen Vorstellung / daß auch so gar denen unter Christen wohnenden Juden Synagogen und Begräbnussen / auch vor ihre Rabbiner Wohnungen zu bauen unverbotten wäre / gegen den Recessum Imperii novissimum ejusque Art. 139. und andere höchst respectirliche Reichs Constitutiones in dieses Herrn Grafens / per innumeros actus possessorios hiernächstens zu erweisen seyende / possessionem vel quasi jurium Immedietatis einen solchen violent - und à tempore Lutheri in der Christenheit nie erhörten Eingriff / daß Er ihm viâ facti violentissimâ diese zwey kostbare Gebäu auf den Grund demolirte und zu einen Erbarmnus würdigen Steinhauften machte / so gar das unschuldige Holz und gehauen Steinwerck geflissentlich zertrümmerend und zu anderweitengebrauch undüchtig machend.

Und um dieser Gewalthandlung einen Schein der Befugnus zu geben / des Herrn Herzogen von Würtemberg Durchl. vor einen Stettenfelsischen Lands Herr (dergleichen zuvor von Anno 1507. bis dorthen hin niemahlen / wohl aber constantibus actis das contrarium öftters geschehen ware) durch publication von der Kirchen Cankel und affigirte Patenten nicht allein vor denen Einheimischen / sondern auch vor denen Durchreisenden widerrechtlichst aufwarffe: Ihn Herrn Graffen dahingegen aller seiner Rechten auf einmahl ent - und (wie die nechst folgende Specialia erstaunungs würdig ein mehres davon referiren werden) in den verächtlichsten Betrangnus Stand / auch in unerhörte Prostitution / Kosten und Schäden setzte: Bey nebens noch seinen Religions GOTTes Dienst (da doch / wann auch schon des Herrn Herzogen von Würtemberg Hoch Fürstl. Durchl. in der Stettenfelsischen Herrschafft nicht zugegebenen falls territorial - und Episcopal Herr wären / das Lektore sich nur über die Accatholische / keines weegs aber über die der Würzburgischen Diöcesan - Gerechtsame unterworffene Catholische / extendirte) durch die Versperrung des öffentlichen Eingangs in seine Schloß Capellen; Verbietung deren Actuum parochialium, und Hinwegnehmung erstlich deren Schwenglen aus denen Glocken / endlich aber deren Glocken selbst in einen privatissimum restringirte; Auch denen Catholischen Unterthanen samt und sonders die relegation / wo sie die selbstige emigration nicht ergreifen würdē / andeutete.

Er Herr Graff vermögte nicht dieser widerrechtlichen präpotentz zu widerstehen / bevorab noch die provocation an das höchste Reichs Richterliche Amt / noch die offerirte Documentirung deren Gräflichen Jurium angenommen / sondern immerfort declariret wurde / daß man jetzt ex parte Würtemberg nicht in viâ juris, sondern nur in viâ facti zu procediren vorhabens wäre / weßwegen Er dann nichts

nichts weiters mehr vor sich hatte / als das Remedium Protestationis und den alleruntethänigsten Recursum ad eum, de quo immediatè, utpote Status Circuli Suevici & Membrum Collegii Comitialis ac Ordinis Equestris, dependet, Imperatorem Augustissimum.

Immittels aber sein aller submissst- und wehmüthigst- ohnablässiges Klagen in eine Rechtshängigkeit gerathen ist / emanirten unter den 27. Aug. 1736. Kayserliche Pœnal-patenten an die refractarische Unterthanen / vermittels deren Sie dem Herrn Graffen / als ihrer Erbgehuldigten Obrigkeit den Pflicht- schuldigen Respect, Treu und Gehorsam zu leisten angewiesen wurden: Und diese Patenten waren von der Wohl Löbl. Ritterschafft des Orths am Kocher / als darzu allergnädigst ernannten Kayserlichen Commission circa finem Octobris darauf zu Gruppenbach auf dem Rathhaus der versammelten Gemeind publiciret und nach dem affigiret / auch nachgehents auf Herrn Graffens wegen schlechter Befolgung des Kayserlichen allerhöchsten Befehls gemachte Instanz befohlen / daß ihrer deren Unterthanen etliche / um das weitere zu vernehmen / coram Commissione Cæsarea in Eßlingen erscheinen sollten.

Aber was geschieht hierauf? Diese nemliche à Sacra Cæsareâ Majestate allergerechtest emanirte patenten werden aus Befehl einer Lehnhöffischen Commission durch einen Stuttgarter Cankley- Boten bey hellem Tag öffentlich in conspectu deren Unterthanen mit denen despectirlichst- und zur höchsten Beschimpfung der Kayserlichen allerhöchsten Macht und Befügnus mit denen / die ohnehin mehr als refractarische Unterthanen / noch mehres erbofenden formalien: Daß derjenige / so diese Patenten angeschlagen / allhier keine mehr anschlagen würde / dann dieses keine Kayserliche und von Wien kommende Patenten / auch solche wären / welche hier nicht angiengen / abgerissen; hinweg genommen / und den Befehl der Sistirung vor der Commission zu respectiren denen Unterthanen verächtlichst verbotten / auch Er Herr Graff auf nur immer ersinnlichste Art spöttlichst und prostituirlichst tractiret / getrucket / ja fast gar untertrucket: Und über dieses die ohnedem von mehr als anderthalb hundert Jahren durch die immerwehrende Gestattung des Recursus ad Curiam Feudalem in causis & casibus non Feudalibus zur Widersetzlichkeit / Klagsucht / ja fast gar zum rebelliren angewehnte Accatholische Unterthanen Rath/ Befehl und Beystands wegen an den Würtembergischen Bogten von Weinsperg; Dieser aber angewiesen ihnen allem falls auch mit militärischer Hülff gegen ihres Herrn Graffens Befehl an die Hand zu gehen.

Wann nun diese Lehnhöffische Verfahrenen (dergleichen noch viele passirt zu seyn sich bald eusseren wird) eben diejenige seynd / wodurch die Bosshafte in der Bosheit gestärket; Die Widerspenstige zu mehrern Widersetzlichkeit gereizet / und die zum rebelliren inclinirende gar rebellisch gemacht werden / so ist leicht zu folgeren / was dieselbe vor heyllose Suiten / pflichtvergeßene actus und fatale casus nach sich habe ziehen können und müssen: Zumahlen eben gedachter Bogten einer schon im August 1736. Sie Unterthanen durch schrift- und mündlichen Befehl angereizet gegen die Gräfliche Bediente auf einer Wiesen / auch mit Zuziehung anliegenden Würtembergischen Unterthanen all nur möglichen Gewalt anzulegen / und der dießmahlige / nach dem er in des Herrn Graffen Territorio einen Eingriff über den andern in seine possessionem Superioritatis territorialis & Episcopalis gethan / und erst wenig Tag zuvor auf das Schloß kommend / und mit angenommener besondern Auctorität und drohigen Mienen von dem Herrn Graffen / ohne sich

auf begehren mit Hoch-Fürstl. Befehl legitimiren zu können / mit vielen Bedrohungen begehend / daß ein im Bürgerlichen Gefängnis gefessener Unterthan impune relaxiret werden sollte / eben selbigen morgents / worauf abends der fatale casus passiret ist / gegen das Gräflich ausdrückliche Verbott die Evangelische Unterthanen auf dem Gruppenbacher Rathhaus versammelt / ihnen etliche Eingriffige Befehl publiciret / und endlich / als Er einen dargegen zu protestiren und seine Legitimation über diese turbationem in possessione Fuggeriana vel quasi mit Höflichkeit von ihm zu begehren abgeschickten Kayserlichen Notarium, ohne ihm Gehör oder adäquate Antwort zu geben / auf das despectirlichste abgeferdiget hatte / sie ermahnet und obligiret hat / im Fall mit dergleichen Commission noch ferner jemand ins Dorff geschicket werden sollte / denselben rechtschaffen abzubrügeln / oder zu Boden zu schlagen etc.

Und dieses letztere war propriè die Causa primò proxima des bald darauf vergossenen Menschens Bluts / wie aus obangezogenen Vorgängen klar zu ersehen / daß der Hoch-Fürstl. Lehnhoff die Causa remota: Massen / wie der Herr Graff es bey gedachter schimpflichen Abferdigung seines Notarii, (da es im ganzen Röm. Reich üblich ist / daß auch Kayserlich - Königlich - Churfürstliche Commissarii, Deputati und Officianten / wann sie einen Commissions - Act zu verrichten in ein fremdes Territorium kommen / sich mit ihrem Commissorio oder Mandato legitimiren) so bloßer dings nicht hat bewenden lassen können / also des Bogten / und sich zu legitimiren recusirenden turbatoris encouragement denen Bauren ein foment und Unblasung ware des in ihren Religions abhängigen Herzen längst kimmend gewesen Feuers / wie es nachgehends die That gezeiget hat.

Wessentwegen diese (welche ohne dem schon dem Gräflichen Beamten längstens und kurz zuvor einige Bediente zu Boden zu schlagen bedrohet hatten) sich den Bogtischen Befehl oder Auffbott als eine Gelegenheit ihren Frevelmuth auslassen zu können / gar wohl gefallen liesen / der Herr Graff aber / dessen unwissend / auch nichts weniger / als dergleichen was vermuthend / wollte ein vor alle mahl wissen / ob der Bogt sich zu legitimiren hätte / oder nicht; Gabe demnach den vor sich und mit anderen wohl überlegten Befehl:

I. Seinen eingebornen Herrn Sohn / des Wohl-Löbl. Schwäbischen Grenzes General Rothischen Regiments Hauptmann (welchen wann Er was Widriges præsupponiret / leicht erachtlich nicht würde hazardiret / oder wann Er was Urrges auf Thätlichkeiten abziehendes im Herzen geheezet hätte / ganz andere Veranstaltungen gemacht haben) mit gemeldetem Notario zu den Bogte ins Pfarrhaus zu fahren / und daselbsten noch einmahl mit Höflich- und Gelassenheit von ihm seine Legitimation an zu begehren / und im Fall er solche produciren würde / es mögte sebel von des Herrn Lands - Administratoris Hoch-Fürstl. Durchl. oder nur von Dero nachgesetzten Wohl-Löbl. Regierung emaniret seyn / allen geziemenden respect davor zu tragen und wieder ab zu marchiren / widrigen falls aber ihn als einen eigenmächtigen Turbatorn mit sich in die Chaise zu nehmen und mit auf das Schloß zu bringen; Auf unverhoffenden Casum aber sich Ein- oder der andere deren zum rebelliren längst inclinirend gewesen Unterthanen darüber mauquiren / zu Thätlichkeiten schreiten und Gewalt brauchen sollte / ein paar Bistolen in- und Standsmäßig zwey Laqueys, mit Bistolen versehen / auf der Chaise mit sich zu nehmen / doch auf keinerley weis ohne höchste Noth Handel anzufangen.

II. Dem Amtschreiber und zweyen Notariats Gezeugen / daß diese unbewehrter

ter der Chaise auf dem Fuß folgen / und im Pfarrhaus ad testificandum observiren sollten / was da passiren würde.

III. Seinem Cammerdiener / Hausmeister / Koch / zwey Laqueys und einem Reith-Knecht ihre Flinden geladener auf den Rücken zu nehmen und ohnvermerckter deren Bauren in der Stille ausser dem Dorff über die Wiesen nach zu gehen / um nur den Herrn Hauptmann in obacht zu nehmen dergestalten / daß sich keiner sollte gelusten lassen einem Menschen das mindeste Lend zu zu fügen / es wäre dann / daß Ein- oder der andere Bauer sich gegen alles Vermuthen vergreifen / oder ein Tumult sich eussern wollte / dann dieses falls sie erst in Vorschein zu treten um ihm seinem Herrn Sohn zu succurriren / gleichwohl aber bevor würckliche Thätlichkeiten ausgeübet würden / und es die eusserste Noth erforderte / zum Gewehr nicht greifen / sondern so dann erst sich der Noth-Wehr bedienen / und wie sie könnten / wehren sollten.

Dieser Befehl ware (wie zuversichtlich ein jeder unparthenischer justiz-liebender Mensch zu erkennen belieben wird) ganz innocent von dem gegeben / welcher zwar so grose Bosheit von seinen Erbgehuldigten Unterthanen insgesammt nicht vermuthet hatte / doch aber auch wegen bekannter ihrer Aufbruchsucht deren einigen nicht gar zu wohl trauen dörfte / und weit entfernt von dem Vorsatz selbst intendirenden oder erwecken wollenden Tumults: Aber was ereignet sich ex altera parte des ad tumultum provocirenden Bogts / und deren ad tumultum provocirten / der omni moda jurisdictioni des Herrn Grassens unterworffener Unterthanen?

Kaum tratte der Herr Hauptmann mit dem schon bemeldten Notario und denen bey sich gehabtten zwey Bedienten / als seinen eigenen Jäger und seines Herrn Battern Laquey ins Pfarrhaus / und die zwey erstere zu den Bogten mit mehr als erforderlicher Höflichkeit in die Stuben ein / der Meynung diesem das aufbekommene Compliment abzulegen und eine annehmliche Antwort darauf zu erhalten: Der Bogt dahingegen sie noch ansehend / noch anhörend / raffte die vor sich gehabte Schrifften zusammen / und ruffte gegen Vermuthen eines Ruffens zum Fenster hinaus: laut Sturm! laut Sturm! Gewalt / Gewalt! (ingleichen auch der längst abgewürdigte Pfarrer zu einem Cammer-Fenster und sein Weib zu einem Laden-Loch hinaus gethan hat) und also ohngeachtet alles Gegenmonstrirens des Herrn Hauptmanns und Notarii, daß ihre Anherokunft auf nichts Wüdriges / weniger auf einen Gewalt angesehen wäre / solches Ruffen öftters wiederholte / auch darauff hin zum echapiren zur Stuben-Thür hinaus eylte; Der Herr Hauptmann aber holte ihn auf den Hausehörn wieder ein und begehrte / daß er sich legitimiren sollte / expresse meldend / wie im Fall er einen Befehl entweder von des Herrn Administratoris Hoch-Fürstl. Durchl. oder auch nur von dero nachgesetzten Wohl-Löbl. Regierung unterschriebener produciren würde / allgeziemender respect davor getragen werden sollte; Worauf dann zwar er Bogt ein Schreiben von Ihro Durchl. unterschriebener vorzeigte / dabey aber sich dessen / das solches in einer andern causa, als über seinen vorgenommenen Possessions-Eingriff emaniret / mithin nicht eine Legitimation ad hunc Actum seyn müste / dadurch suspect miche / daß er den Inhalt nicht zu erkennen / sondern sich lieber in die Flucht begeben wollte; Wie er dann auch in voller Rasch auf die Stiegen zusprange und da an einem Sporn hangen bleibend / ohne eines Menschen Hand Anlegung so glücklich hinunter fiel / daß ihm kaum die Nasen zu schweissen anfienge. Der Herr Hauptmann eylte nach und halfe selbstten nebst seinem unten an der Stiegen gestandenen Jäger ihm wieder auf die Bein / und dieser Letztere führte ihn an die

Chaise; Einige deren immittels durch das Ruffen und Sturm-Läuten auf dem Platz versammelten 80. bis 90. mit Gewehr / Sensen / Brügeln / und anderen tödlichen Instrumenten versehenen Bauren und Bauren-Burschen aber entrißen ihn mit ihm abmarschirend: Wie indessen auch auf das gehörte Schreien und Läuten die 6. Bediente aus der Wiesen sich heran genähert hatten; Und darauf fieng ab Seithen deren Baurē das allgemeine Geschrey: **Schlagt die Catholische Hund alle tod!** Auch die Thathandlung / ohne das von denen Gräflichen ein widriges Wort geredet / oder eine feindselige Minen gemacht / am wenigsten ein Gewehr gezucket wurde / mit solcher Heffrigkeit an / daß so gleich der Jäger an seines Herrn Füßen vor tod darnieder geschlagen und recht mörderisch tractiret / auch da der Camerdiener nebst dem Herrn Graffen remonstrirte / wie sie Baurē der Bogt nichts angehend und von dergleichen Thätlichkeiten abzulassen wäre / auch um Gottes Willē bittete / wurde gleichfalls diesem nechst an Herrn Graffē stehend in wehrenreden ein solcher Streich über den Kopff gegeben / daß er so balden auch zu Boden sincken mußte / ohne mehr etwas von sich zu wissen. Als nun der Herr Hauptmann dieses / und das noch bitten / noch remonstriren helfen / auch deren schäumenden Bauren Wuth / noch weiter um sich greiffen wollte / bey nebens auch seine Person umrungen und die Chaise zu erlangen abgehalten / mithin sich und seine gegen so viele all zu schwach seyende Dienerschaft in praesentissimo vitae periculo sehen mußte / hatte Er sein und deren seinigen Rettung zu tentiren nichts mehr übrig / als daß Er seine zwey Bistolen (wodurch doch niemand beschädiget worden) und also auch der Koch und ein Laquey ihr Gewehr / abbrennte: Weiln aber die Bauren auf diesen gezeigten Ernst noch weichten / noch von der Wuth abliesen / und die Pfarrer in immerfort / nicht anderst als wann denē Catholischen eine völlige massacre geschwohren wäre / zum Laden-Loch hinaus ruffte: **Dorten stehet auch noch so ein Catholischer Hund / diesen schlägt auch tod!** Schosse erstgedachter Koch seine Flinden unter die Bauren loß und erlegte seiner eigenen Aussag nach den nemlichen Unterthanē / der den Cammerdiener darnieder geschlagen hatte: Der Herr Graff aber nahm seinem Reit-Knecht die Flinde (welche quod notatu dignum, diesem erst abgebrannt hatte) aus der Hand / truckete solche / ohne frisches Zündkraut aufzuschütten loß / und erschosse damit zu seiner Bedauerung einen jungen Bursch: wie indessen auch zwey andere von denen dohenden Bauren / einer durch einen Flinden-Schuß und einer durch ein Bajonet blaisiret wurde / und hierauf fügte sich endlich / daß die Bauren (welche inzwischen einem Chaise-Pferd durch einen vermuthlich dem Herrn Graffen / oder dem Kutscher vermeinten Schuß ein Bein entzwen und einem Laquey eine Kugel nah an dem Kopff vorbe geschossen hatten) sich aus ein ander trenneten / und Herr Hauptmann sich mit seiner Convoe zu retiriren Raum und Platz bekame.

Und auf diese hier veritabel referirt auch nechstens vor einer Hochpreislichen Kayserlichen Commission per Testes zu verificiren stehende weis / nicht aber so / wie solcher ab Seiten der Hoch-Fürstl. Würtembergischen Commission nacher Wien und Regenspurg ungleich einberichtet und durch das ganze Röm. Reich propaliret worden ist / hat sich dieser Tumult erhoben / zugetragen und geendiget.

Nun ist zwar nicht ohne / das Menschen-Blut vergiesen ein bedenklich und gestalten Sachen nach schwer verantwortliches Ding sene / doch aber nur / wo solches an unschuldigen / vorsehlich und doloser Weis / nicht aber / wann es durch abgezwungene und erlaubte Nothwehr an Pflicht vergessenen-Auffrühreren und böshafften

hafften Anfängerem geschiehet / gestalten dann / wie jenes Gött- und Weltliche-
Rechten cum cominatione: Wer Menschen-Blut vergieset / dessen Blut soll
wieder vergossen werden / verbietet / also die Kayserlich- und Reichs- Cammer-
Gerichts Ordnung gerechtest statuiert / quod condolendum ei non sit, qui posses-
sorem aggrediens illicito & privato impetu in necem suam ruit &c.

Die Unterthanen gienge die Herrschafftliche resentirung dieses Possessions-
Eingriffs und end- auch ernstliche Anverlangung der Legitimation weiter nichts
an / als daß Sie ihrem Erbgehudigten Herrn dieselbe zu erlangen gegen den Bogten
hätten beystehen und wider diesen jenes Jura defendiren helfen sollen / zumahlen
einer jeden in ihrer possession turbirten Herrschafft per L. ult. ff. de jur. interdict. und
L. 1. §. ult. ff. ut possid. gar wohl erlaubet ist / se in possessione de facto etiam armis,
und nicht nur Verbis, wie in casu flagranti gegen den Bogten geschehen ist / zu
defendiren: Haben diese aber durch den Bogten / Pfarrer und Pfarrerin / auch
durch ihr eigen innerlich gehegt und von der Bölle des Herzens durch den Mund
übergelauffenes Ruffen: **Schlagt die Catholische Hund alle tod!** An Tag
gegebene Religions passion zu den Aufrstand und Empörung wider ihres rechtmä-
ßigen von Gott ihnen vorgesezten und durch die abgeschwohrne Huldigungs- Pflicht
quā talem erkannten Herrns einigen Herrn Sohn / ihren dermahleinstigen Erb-
Herrn / verleiten lassen / haben sie die Causam Sanguinis primò proximam als die
primi præmeditati aggressores nun niemanden als sich und denen animir- und pro-
vocirenden allerdings allein und nec remotam & indirectam, nec directam & pro-
ximam ihrem Herrn und denen Seinigen zu zu schreiben und nur zu gedencken / was
die ewige Wahrheit im Spruch Wort führet:

**Untreu schlägt seinen eigenen Herrn und der einem andern eine
Grube grabt / fällt selbst den darein.**

Wie nun dieses die veritabel- und gründlich vor dem Allwissend- und allge-
meinen Richter / auch dem höchsten Gericht auf Erden zu legitimiren seyende Relati-
on ist über den ganzen Casum und dessen eigentlichen Ursprung / also gienge die
cognition über denselben das Hoch- Fürstliche Haus Würtemberg eben so wenig
an / als wenig Hoch desselben die vor Ihro Kayserliche Majestät zu seiner vermeint-
lichen exculpation allegirte nichtige Fundamenta an der Sonnen bestehen / und je
klärer dargegen aus denen Kayserlichen / nicht erschlichen / sondern mit wohl
bedachten Muth / guten Rath und rechten Wissen emanirten Kayserlichen
Confirmations- und Lehn- Brieffen am Tag lieget / und die vielfältige actus posses-
sionis exerciti überflüssig erweisen / daß in loco, allwo der Casus passiret ist / Ihro
Kayserliche Majestät immediatè der Lehn- Herr und der jedesmahlige Possessor
allschon von 1502. her (keines wegs aber gedachtes Hoch- Fürstl. Haus) der
Lehn- Träger sene: Jedannoch und dessen ohngeachtet hat dasselbe auf die incom-
petentest und denen Reichs- Constitutions- widrigste Art die Hand so weit darein
geschlagen / daß den 26. May vor Tags / da Albents zuvor der Casus passiret ware /
der Herr Graff samt all denē Seinigen / und Seinem privilegirt- Reichs- Freyen
Schloß vordersamst / dann auch sein Amthaus so starck von Würtembergischen
Soldaten umrungen und bewachter sehen mußte / daß noch Mensch noch Vieh aus
oder ein konnte; Und mußte wahrnehmen / daß ihm durch die engeste Einschließung
nicht allein der Weg zur sonst erlaubten natürlichen Defension / sondern auch die
Lebens- Mittel abgeschnitten / dahingegen die Causatores caufati, und über welche
das Menschen- Blut Nach zu schreyen Ursach hat / auf frehem Fuß frolockend her-
um

um gehend wären. Ja er mußte über dieses noch ferner erfahren / daß man ihm / Seiner Gemahlin / Seinen vier resp. noch unmündigen Fräulein Töchtern / seinen Beamten mit seiner ganzen Familie, seinen zwey Capuciner: Priesteren und denen Bedienten beyderley Geschlechts / so nicht mit in der Action waren / den Haus: Seinem Herrn Sohn aber dē von zwey Musquetirs mit aufgepfanzten Bajonets bewachten Zimmer: Arrest förmlich andeutete / und darauf hin die in Todesgefahr mitgestanden / auch die auf den tod blaisirte Bediente / ja so gar den Kayserlich: privilegirten Notarium aus dem Schloß mit gewehrter Hand hinweg nemmete / und als Lebens: Verwürckere mitten durch einen großen Schwarm der: zusammen gelauffenē Einheimisch: und benachtbarten Spöttlerē ins Dorff in Arrest schlöppete / und daselbst diese / auch einige / welche tempore actionis gar nicht zu Haus / auch nicht daß mindeste davon wissend waren / Auf das schärffste verwachte; Mit ihnen einen ganz incompetenten Inquisitions: Proceß angieng; Ein ganz illegales Examen formirte; Und übrighens mit ihm Herrn Grafen verfahrte / als ob Er inauditus schon condemniret wäre / des Verlustes Haab und Guts / Ehr und Reputation / Frey: und Gesundheit / ja des Todes selbst schuldig zu seyn.

Und also ist mit ihm anfänglich auf des Vogten Veranstaltung ein militarisches Commando, darnach aber die gedachte anmaßliche Criminal-Inquisitions: Commission, ut dolenter referendum, verfahren.

Von denen an Ihm und denen Seinigen erstaunungswürdig ausgeübten Specialen unjustificirlichkeiten und Vergewaltthätigungen aber will man hier brevitatis studio vermahlen weiter nichts / als nur dieses noch melden / daß / obschon der Hoch: Fürstlich Würtembergische Lehn: Hoff so wohl der incompetenz seines Bornehmens / als derē arrestirten Unschuld überzeuge / auch ab Augustissimo allschon unter den 24. Julii nup. allergnädigst und ernstlichst befehliget worden die Soldaten von Stettensfels abzu fordern / auch die ablata, expensas, & sumtus zu restituiren, und die rechtmäßige Inquisition in reos Casus der allergnädigst verordneten Commission zu überlassen / der unverschuldete Arrest deren Herren Grafen / deren Geistlichen / und 6. Bedienten dato noch / mithin in den 8ten Monat von Würtemberg aus continuiret werde. Die particularia aber und dieses / wie man Gräfflich Jufferischer Seits gegen die jenseitige Divulgata in Causa Principali tam in possessorio quam petitorio auf daß allerbeste gegründet / und wie unjustificirlich man bis daher von Seiten des Hoch: Fürstlichen Lehn: Hoffs mit dem Herrn Grafen und Seinen Juribus Immedietatis ab imemoriali tempore possessis procediret sehe / solle zu männiglicher Einsicht hiernächstens im Druck heraus gegeben / dieser Relation nachfolgen / wieimmittels des HErrn aller HErrn im Himmel / und
 Ihro Kayserl. Majestät aller Höchstem Gericht und Urthel auf Erden
 alles in mensch möglich tieffester Submission anheim
 gestellt wird.











































Kurtz- und warhafft verfasste vorläuffige Nachricht, Woher der Ursprung
des den 25. May 1737. zu Gruppenbach in der Gräfl. Fuggerischen
Herrschaft Stettenfels passirten fatalem Casus rührend, und wer
eigentlich die Causa remota & primo proxima Des darinnen vergossenen
Menschen-Bluts seye Gegen die Kurtz erst vernommene Umstände, welche ex

[S.l.] 1738

4 Ded. 350 x

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10350627-7

VD18 10785973